



Schwändner-Zytig

Heiligenschwendi Quartalsnachrichte

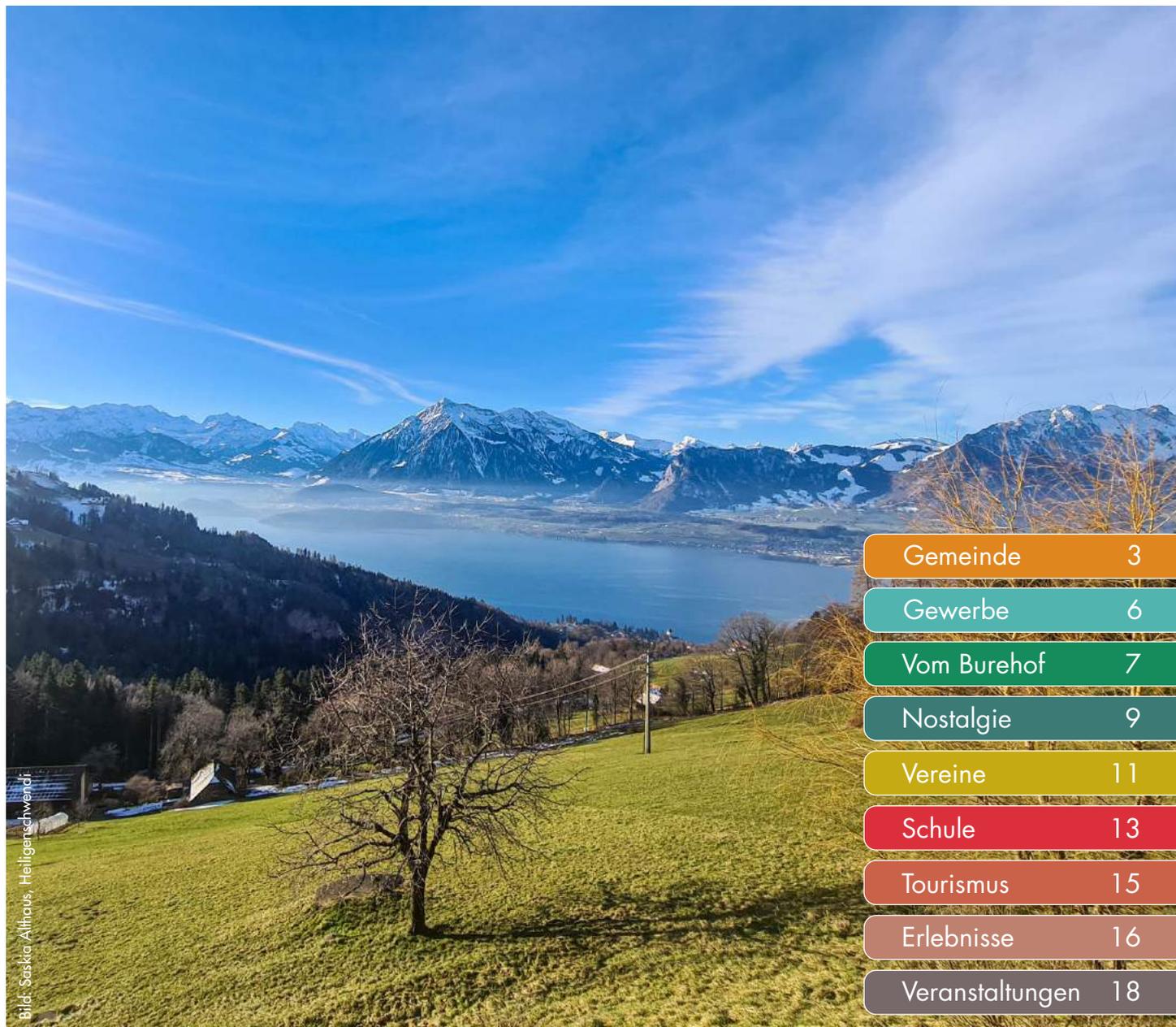


Bild: Saskia Althaus, Heiligenschwendi

Gemeinde	3
Gewerbe	6
Vom Burehof	7
Nostalgie	9
Vereine	11
Schule	13
Tourismus	15
Erlebnisse	16
Veranstaltungen	18

25 JAHRE

Ihre Drucksachen in Gold, Silber,
Deckweiss, Lack oder Leuchtfarben?

regio/print ag

Fragen Sie uns an.
Es lohnt sich – versprochen.

033 437 07 67 · info@regioprint.ch
3612 Steffisburg | www.regioprint.ch



Liebe Leserinnen und Leser

Nach fünf Jahren Schwändner-Zytig erscheint die erste Ausgabe vom neuen Jahr in goldenem Kleid. Wir entwickeln uns weiter und durften unsere neue Druckmaschine in Empfang nehmen. Wieso Sie das interessieren könnte? Im kostengünstigen Druckverfahren können wir Ihnen nun auch Ihre Drucksachen, ob Werbeauftritt oder Hochzeitskarten, in glänzenden Druckfarben präsentieren. Gold, Silber, Leuchtfarben oder Lack – kein Problem!

Wir sind begeistert – oder was meinen Sie zur Titelseite?

Herzlichen Dank!

Wir danken herzlich allen Unterstützern, ob mit Beiträgen, Inseraten oder Spenden, welche uns ein weiteres Jahr ermöglicht haben, vier spannende Ausgaben zu publizieren. Mit Ihrem freiwilligen Beitrag tragen Sie zur Mitfinanzierung bei und ermöglichen so die zukünftige Herausgabe der Schwändner-Zytig. Unten ist der Einzahlungsschein aufgedruckt und natürlich steht es Ihnen frei, einen beliebigen Betrag einzuzahlen.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen alles Gute, gute Gesundheit und viel Freude.

Anzeige

Impressum

Herausgabe:
Vierteljährlich –
März / Juni / September / Dezember

Redaktion, Satz und Druck:
Regioprint AG
Unterdorfstrasse 31
3612 Steffisburg
033 437 07 67
www.regioprint.ch
verlag@regioprint.ch

Auflage: 420 Expl.

Redaktionsschluss Ausgabe Juni 2023
17. Mai 2023

Die Redaktion übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Quelle Symbolbilder: www.pixabay.com



Griesalp
HOTELS

Am Anfang einer neuen Welt!

info@griesalp-hotels.ch

CH- 3723 KIENTAL

www.griesalp-hotels.ch

Telefon: 033 676 71 71

Fax: 033 676 71 72

- * **Berghaus**
- * **Kurhaus Hohtürli**
- * **Griesschlüchtli**
- * **GrandHotel Griesalp**
- * **Rastpintli**
- * **Gesundheit & Schönheit**
- * **Seminarräume**
- * **Kinderspielplatz**
- * **Gratisparkplätze**
- * **Griesette & Babette** 

1/4

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH40 0870 4001 4813 4410 0
Regioprint AG
3612 Steffisburg

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag

Annahmestelle

Zahlteil



Währung Betrag

Konto / Zahlbar an

CH40 0870 4001 4813 4410 0

Regioprint AG
3612 Steffisburg

Zusätzliche Informationen
Schwändner-Zytig

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Offener Mittagstisch

Für alle Interessierten

Treffen: Monatlich jeweils am 3. Mittwoch
Treffpunkt: Hotel-Restaurant Bellevue, im Saali 251,
Heiligenschwendi

Daten 2023

15. März
19. April
17. Mai
21. Juni
19. Juli
16. August
20. September
18. Oktober
15. November
20. Dezember

Mittagessen 12.00 Uhr/auf eigene Kosten
Anmeldung jeweils bis Montag, 11.30 Uhr
Gemeindeverwaltung Heiligenschwendi, 033 244 14 14
Wir freuen uns, Sie bis auf Weiteres im Hotel-Restaurant Bellevue zu begrüßen.

Arbeitsgruppe Niesenblick-Träff

Steuerklärungsdienst Pro Senectute Kanton Bern / Steuererklärung 2023

Der Steuerklärungsdienst steht Personen ab dem 60. Lebensjahr zur Verfügung. Tarife und weitere Infos erteilen:

Pro Senectute Kanton Bern, Beratungsstelle Thun
Malerweg 2, Postfach 152, 3602 Thun
Telefon 033 226 60 60
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch



Anzeige



Berner Reha
Zentrum

Re[haar]lounge

Damen und Herren Coiffeuse

Beim Haupteingang

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag 09.00 – 18:00 Uhr

Donnerstag und Freitag 09.00 – 18.00 Uhr

Ihre Anmeldung nimmt Marianne Kormann gerne
unter **033 244 33 99** entgegen

Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch!

1/4



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Mütter- + Väter-Beratungszeiten Heiligenschwendi 2023

Niesenblick-Träff, Schwendi 321,
3625 Heiligenschwendi

Freitag, 10.03.2023 / Nachmittag
Freitag, 12.05.2023 / Nachmittag

Jeweils mit vorgängiger Anmeldung
bei M & V-Beratung Thun

Bitte Ersatzwindel, Frottiertuch und Gesundheitsheft mitnehmen

Anmeldung und Kurzberatung am Telefon

Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen
9 und 19 Uhr unter Telefon 031 552 16 16
Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer
Website www.mvb-be.ch.

Generationenleitbild – Machst du mit? Veranstaltung «zäme redä, zäme läbe»

Wie leben wir zusammen? Wie wollen wir miteinander im Austausch sein? Was können wir für ein gutes Miteinander aller Generationen tun? Was soll in unserem Generationenleitbild stehen?

Um diese Fragen geht es bei der Mitwirkungsveranstaltung am Freitag, 31. März 2023 «zäme redä, zäme läbe». Die Gemeinden Heiligenschwendi, Hilterfingen und Oberhofen am Thunersee laden alle Menschen, die in diesen drei Gemeinden wohnen, herzlich zur Veranstaltung und zum Mitmachen ein.

Zäme redä, zäme läbe – Mitwirkungsveranstaltung für unser Generationenleitbild

Wann: Freitag, 31. März 2023, 18 Uhr

Wo: Riderbachhalle, Richstattstrasse 13, Oberhofen

Anmeldung bis 20.3.: generationen@rsd-oberhofen.ch
Eintreffen mit etwas Kleinem für in den Magen ab 17.30 Uhr. Nach der Veranstaltung um 21.00 Uhr wird ein Apéro offeriert.

In den drei Gemeinden Heiligenschwendi, Hilterfingen und Oberhofen am Thunersee existiert ein Altersleitbild, das inzwischen in die Jahre gekommen ist. Statt einem neuen Leitbild, das sich primär auf das Alter konzentriert, möchte der Gemeindeverband ein Generationenleitbild lancieren. Dabei schreiben die drei Gemeinden nicht einfach ein Papier, das in einer Schublade verschwindet. Ziel ist, das Miteinander von allen zu stärken. Insbesondere von den verschiedenen Generationen.

Das Generationenleitbild hat darum ein klares Thema: Zäme redä, zäme läbe. Es geht um einen guten Dialog und ein gutes Zusammenleben. Eine durchmischte Spurguppe mit acht TeilnehmerInnen aus den drei Gemeinden verfolgt seit Sommer 2022 genau dieses Ziel. In der Spurguppe ist jeweils die Gemeinderätin oder der Gemeinderat Soziales von Oberhofen, Hilterfingen und Heiligenschwendi vertreten. Hinzu kommen Menschen aus der Bevölkerung, die hier leben und wirken. Begleitet wird die Gruppe vom Verein «und» das Generationentandem, der sich seit 2012 in der Region für ein Miteinander aller Generationen engagiert, etwa mit dem Generationenfestival in Thun oder der Technikhilfe.

Anzeige



Die Spurguppe «Generationenleitbild» nach einem Workshop im Begegnungszentrum Hilterfingen. Hintere Reihe v.l.: Martin Loretz (Leiter Regionaler Sozialdienst), François Villet, Rebekka Strub (Präsidentin Gemeindeverbandsrat, Gemeinderätin Hilterfingen), Thomas Heri (Gemeinderat Heiligenschwendi), Beat von Känel (Gemeinderat Oberhofen). Vordere Reihe v. l.: Darleen Pfister, Maria Graf und Tina Bollmann.

Die drei Gemeinden wollen zuerst herausfinden, wie das Zusammenleben aktuell ist. Was ist gut? Was ist vielleicht sogar einmalig? Wo und wie könnte das Miteinander noch gestärkt werden? Was könnten die Gemeinden dafür tun? Das Herz dieses Prozesses ist die Mitwirkungsveranstaltung vom 31. März 2023. Miteinander fürs Miteinander – so könnte man es umschreiben. Wir sind gespannt, was alles entsteht.

Wer ist das «UND Generationentandem»?

UND Generationentandem Thun sorgt dafür, dass Jung und Alt mehr miteinander zu tun haben. Wir bauen Brücken – zwischen den Generationen und zwischen verschiedenen Lebenswelten. Wir haben Freude am gemeinsamen, kreativen Schaffen.

Wir fördern den Dialog der Generationen nach dem Motto: nicht nur nebeneinander – sondern miteinander. Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten treffen aufeinander, arbeiten miteinander und engagieren sich füreinander. www.generationentandem.ch

Elias Rügsegger/Martin Loretz



tu etwas für **tiere in not**

www.anihelp.ch

«Aus Gottes Quelle schöpfen»

Nach dreimonatiger Tätigkeit in der Kirchgemeinde Hilterfingen ist Salome Augstburger in einem feierlichen Gottesdienst offiziell als Pfarrerin eingesetzt worden.

«Aus Gottes Quelle schöpfen» hatte Salome Augstburger als Losung für ihre Amtseinsetzung gewählt. Im Grusswort an die versammelte Gemeinde freute sich Pfr. Christoph Beutler, der sie im Auftrag des Synodalrates als Pfarrerin einsetzte, am grossen Engagement aller in der Kirchgemeinde Tätigen. In seiner Predigt verwies er auf den Aussage der Tageslosung: «Dass Kraft und Saft für unser Leben und Dienen nicht aus uns selbst kommt.» Um den Aufgaben gerecht zu werden, seien aber auch Erholung und zu sich selbst finden unerlässlich.

Im Akt der Einsetzung nahm Christoph Beutler Salome Augstburger das Versprechen ab, die Frohe Botschaft zu verkünden, deren Inhalt in allen Lebensbereichen zum Durchbruch zu verhelfen und «in allem Wirken die Einheit der Kirche in den vielfältigen Formen des Glaubens und Handelns zu fördern.» Die Unterstützung in ihren Aufgaben seitens der Kirchgemeinde mit all ihren Mitarbeitenden versprach ihr Kirchgemeindepäsidentin a.l. Maria Graf und überreichte ihr eine filigrane Metallkugel aus dem Atelier der Stiftung Bad Heustrich.

«Geschichten, die das Leben schrieb»

Fasziniert von «Geschichten, die das Leben schrieb» sei Salome Augstburger gewesen, als sie sich vorgestellt habe, erinnerte sich Pfr. Simon Bärtschi im Grusswort der Mitarbeitenden. Ergänzend zum bereits erfolgten Einander kennen lernen verwies er «auf die Kunst, bei allem Miteinander, sich die Freiheit zu bewahren, anders zu sein.»

«Alles Leben ist Begegnung»

«Obwohl wir nicht wissen, worauf wir uns einlassen, sind wir aufeinander zugegangen», sagte Salome Augstburger in ihrer Rückschau auf die 100 Tage in der Kirchgemeinde. «Alles Leben ist Begegnung», zitierte sie Martin Buber. «Und im christlichen Glauben wollen wir zusammen



Mit der Aufforderung, die Frohe Botschaft zu verkünden, deren Inhalt in allen Lebensbereichen zum Durchbruch zu verhelfen, setzt Pfr. Christoph Beutler Pfrin. Salome Augstburger (rechts) ins Amt ein.



Simon Bärtschi verweist auf «die Kunst, bei allem Miteinander, sich die Freiheit zu bewahren, anders zu sein.»



Salome Augstburger: «Obwohl wir nicht wissen, worauf wir uns einlassen, sind wir aufeinander zugegangen.»

kommen», versprach sie, immer noch das Strahlen in den Augen, nachdem ihr Maria Graf eine filigrane Metallkugel aus der Stiftung Bad Heustrich überreicht hatte. Der feiernden Gemeinde zwischen dem gesprochenen Wort zur Ruhe zu kommen, ermöglichten die Organistin Ruth Moser-Rindlisbacher, der Oboist Martin Stöckli und der Kirchenchor, geleitet von Beat Ryser Firmin. Und zum fröhlichen Übergang in den Alltag lud das Apéroteam im sonnendurchfluteten Chor der Kirche ein.

Salome Augstburger: Aufgewachsen in der Region Thun, erarbeitete Salome Augstburger den Master in Agrarwissenschaften und Theologie. Sie engagiert sich in einer kirchlichen Freizeitgruppe für Menschen mit Beeinträchtigungen und beschäftigte sich im Rahmen einer Dissertation mit der Rolle reformierter Pfarrer im Verdingkinderwesen. Ihr Vikariat absolvierte sie in Konolfingen und trat am 1. November 2022 in den Dienst der Kirchgemeinde Hilterfingen. Vom Synodalrat offiziell in ihr Amt eingesetzt wurde sie am 12. Februar 2023.

Text und Bilder: zVg/Guido Lauper



Transparent und geheimnisvoll zugleich: Salome Augstburger zeigt die filigrane Metallkugel, überreicht von Kirchgemeindepäsidentin a.l. Maria Graf (rechts).

Bistro Sonnegg – «eifach zum Gniessä!»



Ich sitze mit einem feinen Cappuccino auf unserer Sonnenterrasse und genieße die warmen Sonnenstrahlen auf meiner Haut. Im Garten sind die Schneeglöcklein durch die Erde gestossen und kündigen den Frühling an. Endlich!

Voller Tatendrang möchten wir unseren Gästen einen besonderen Genussmoment beschere. Deshalb erweitern wir ab am März 2023 unserer Öffnungszeiten. Neu haben wir am Freitag und Samstagabend bis 20.30 Uhr warme Küche und bis 22 Uhr geöffnet. Björn, unser Küchenchef hat dafür ein delikates «a la Carte-Angebot» kreiert. Ob ein exzellent zubereitetes Fischgericht, unser

Entrecôte-Klassiker oder etwas Vegetarisches, es hat für alle was Schmackhaftes dabei.

Neu bieten wir für aktive Senioren einen besonderen Anlass an. Jeweils an ausgewählten Donnerstagen servieren wir ein 2-Gang Menü und bieten danach Gelegenheit für ein Jass, Uno, Rummikub oder sonstige Spiele an. Wer lieber über Gott und die Welt plaudert und Kaffee und Kuchen geniessen möchte, ist genauso herzlich willkommen. Alle Infos befinden sich auf unserer Webseite www.bistro-sonnegg.ch oder rufen Sie uns an 033 243 03 87.

Ihre Gastgeber Susanne & Johannes mit Team



Anzeige



Ihre SPITEX in unseren Gemeinden Heiligenschwendi, Oberhofen und Hilterfingen:

- Abklärung und Beratung
- Grundpflege
- Wund- und Behandlungspflege
- Psychiatrische Pflege
- Haushaltshilfe
- Verleih von Krankenmobilen
- weitere Angebote auf Anfrage

Als öffentliche, krankenkassenanerkannte SPITEX-Organisation mit Versorgungsauftrag sind wir seit 1998 für alle Einwohnerinnen und Einwohner in unseren Gemeinden da. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und kostenlos.

SPITEX-Dienste RUTU, Oberhofen
(rechtes, unteres Thunerseeufer)

Tel. 033 243 30 20 / www.spitex-rutu.ch

4/4



Hotel Restaurant Bellevue

Familie Wälchli, Heiligenschwendi
Telefon 033 243 13 10

**Restaurationsterrasse mit herrlicher
Aussicht auf Berner Alpen**

Gutbürgerliche, selbstgeführte Küche
Grosser Parkplatz
Täglich geöffnet

3/4

Ei, Ei, Ei zu wenig oder zu viel Ei?

Letzten Sommer hatten wir einen Eier-Überschuss, wir verarbeiteten sie zu Glace, Spätzli, Meringues und vielem mehr. Nun um im Herbst, mauserten sich unsere Hühner, das heisst einmal pro Jahr wechseln sie ihr Federkleid und legen weniger Eier. Während dieser Zeit hatten wir zu wenige Eier.

Nicht nur für uns ist der Spagat zwischen zu wenig und zu vielen Eiern nicht einfach zu regulieren. Auch der Schweizer Eiermarkt stand in den vergangenen Jahren vor grossen Herausforderungen. Doch beginnen wir bei einem Ereignis vor ein paar Wochen bei uns auf dem Hof.

Ca. einmal pro Jahr holen wir bei der Brüterei Wüthrich neue Legehennen die ca. 19 Wochen alt sind, wenn wir eher knapp Eier haben. Vor Weihnachten habe ich angerufen, normalerweise kann man sie innert ein paar Tage abholen. Dieses Mal musste ich sie aber vorbestellen. Nun konnten wir sie erst Ende Januar holen. Unser kleiner Junge Nathanael war sehr aufgeregt und wollte mitkommen. Obwohl er müde war, schlief er nicht im Auto ein und war bis nach Belp voll dabei. Wir gingen in den Empfang und bezahlten nebst den reservierten 5 braunen, 5 schwarzen und 5 grauen auch noch 5 weisse Hühner. Bis dahin hatten wir noch nie weisse Hühner, da diese sehr nervös sind. Und tatsächlich waren sie viel aufgeregter als wir sie in unsere Kisten verpackten. Nathanael stellte erstaunt fest, dass es ja bei den Hühnern sogar auch Hähne hatte. Zum Arbeiter, der uns die Hühner raus gab, machte ich nur die Feststellung, dass unser 6-jähriger alter Hahn immer noch lebt und sich wohl auf die neuen Frauen freuen würde.

Vollbeladen und mit einem glücklichen Jungen, der während der ganzen Fahrt immer wieder kontrollierte, ob es den Hühnern auch ja gut geht in ihren Kisten, fahren wir nach Hause. Daheim begrüßen uns die restlichen Kinder von der «Kita-Burhehof» (Meine Tante hütet jeden Mittwoch unsere beiden Kinder und zwei weitere Kinder. Sie nennt sich «Kita-Burehof»). Voller Aufregung sollen nun die Hühner in ihren Stall gebracht werden. Doch o Schreck! Unser alter Hahn ... er hat die Ankunft unserer neuen Hühner nicht überlebt ... er liegt ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt tot im Stall! Dabei versichert mir mein Vater, war er am Morgen sicher noch lebendig. Mein Vater hatte jedoch schon am Morgen den Eindruck, es ginge ihm nicht so gut...? Schade wars, er war ein sehr schöner und vor allem lieber Hahn. Das ist nicht immer so. Hähne können auch sehr böse sein; ein solcher würde aber bei uns nicht lange leben, da ich mit all den Kindern, die immer wieder auf unserem Hof sind, zu den Hühnern hinein möchte. Ein paar Tage zuvor hat mich Gabi Sommer aus dem Dorf ge-



Unser schöner alter Gockel in alter frische – leider wollte oder konnte er die neuen Hühner-Frauen nicht kennenlernen...



Unser neuer Gockel mit seiner neuen Hühnerschar. Im Moment dürfen die Hühner leider nicht ganz nach draussen und nur in die Volliere, da die Vogelgrippe unter den Wildvögeln grassiert.

fragt, ob ich nicht ein Hahn gebrauchen könne. Da sagte ich voller Stolz: «Nein, nein, unser alter Hahn sei immer noch fit...» Nun telefonierte ich sofort Gabi, in der Angst ihr Hahn sei bereits im Suppentopf gelandet. Aber nein sie hatte ihn noch und so konnte ich am darauffolgenden Tag unsere Hühner wieder mit einem Herrn beglücken. Bis jetzt ist er auch ganz anständig und schaut gut zu seinen Hühnern.

Ja der Hühnermarkt... Wie ich eingangs erwähnt habe, ist zwischen zu vielen Eiern und zu wenig Eiern der Ausgleich immer wieder herausfordernd auf unserem kleinen Betrieb wie auch schweizweit.

Während Corona stieg die Nachfrage markant an und die Eierproduzenten kamen der Eierproduktion nicht mehr nach (gemäss Mediendienst Mitteilung Nr 3611 vom LID, Landwirtschaftlicher Informationsdienst, vom 20. Januar 2023). Wie immer, wenn man mit Tieren arbeitet, kann man nicht von null auf 100 die Produktion steigern. Dies dauert bei den Hühnern zwar etwas weniger lange als zum Beispiel bei der Milchproduktion, bei der ein Rind gut 2-jährig wird bis es das erste Mal Milch gibt aber, dennoch



Meringues, Spätzli oder Glace, einige unserer Produkte aus Eier; Eier sind sehr vielfältig verwendbar

geht es ca. 20 bis 22 Wochen bis sie beginnen Eier zu legen. Durch die erhöhte Nachfrage nach Eiern während Corona steigerten die Produzenten die Produktion. Diese Nachfrage sank gemäss LID-Artikel jedoch rasant mit dem Ende der Pandemie, womit eine massive Überproduktion vorhanden war. Um die Lager abzubauen, werden überschüssige Eier aufgeschlagen und zu Eiprodukten verarbeitet sowie weniger Verarbeitungseier importiert.

Ausserdem versuchen die Eiermarkter mit längeren Leerzeiten, einer Reduktion der Tierzahl im Stall bis hin zu Vertragskündigungen auf die Überproduktion und die angespannte Marktlage zu reagieren. So wurden laut der Vereinigung der Schweizer Eierproduzenten GalloSuisse 2022 im Rahmen der Marktentlastungsmassnahmen des Bundes total 55,7 Millionen Konsumeier zu Eiprodukten verarbeitet oder in Aktion verkauft. «Die Menge ist – wie bereits im vergangenen Jahr – so hoch wie noch nie», erklärt GalloSuisse-Geschäftsleiter Raphael Zwahlen. Gemessen an der Gesamtproduktion seien knapp 5 Prozent der Eier aufgeschlagen oder verbilligt worden, was ein noch nie dagewesenes Ausmass ist. So habe auch der Kredit, um die Kosten auszugleichen, bei weitem nicht ausgereicht. Der für die Aufschlagaktionen gesprochene Kredit von 1,5 Millionen Franken sei um gut 2,4 Millionen Franken überschritten worden. In der Folge wurden die auszubehaltenden Beiträge bei den Produzentinnen und Produzenten gekürzt – und zwar je Gesuchsteller um 61,8 Prozent.

«Der Kredit für Verbilligungsmassnahmen von 500'000 Franken für Aktionen wurde ebenso überschritten – es fehlten knapp 102'000 Franken. Hier mussten die auszubehaltenden Beiträge deshalb je Gesuchsteller um 16,9 Prozent gekürzt werden», schreibt Renate Hodel in ihrem Artikel. Eierproduzenten hatten, nebst dem teurer gewordenen Futter durch die steigenden Rohstoffpreise, also auch sonst im vergangenen Jahr massive Einbussen.

Nun wurden aber Massnahmen ergriffen und die Eierproduktion wieder gedrosselt. Dies spüren nun auch Durt-

schis, die bis vor kurzem in den SWISSHOF Eier geliefert haben. Sie sind ein grosser Eierproduzent in Uetendorf und ställen einmal pro Jahr wie jeder grosse Betrieb alle Hühner aus und neue Hühner ein. In den ersten Wochen legen diese Junghennen keine oder nur kleine Eier. Weil wohl die Massnahmen zur Reduktion von Eiern nun greifen, können Durtschis nicht wie gewohnt von ihren Partnern Eier zukaufen. Da der SWISSHOF ab diesem Frühling einen lokaleren Betrieb mit dem HeiliHof in Heiligenschwendi für die Eierlieferung gefunden hat und so einfach nun etwas früher zu diesem Lieferanten wechselt, kann er die Eierknappheit in Heiligenschwendi wohl verhindern.

Wie alle Nahrungsmittelmärkte ist auch der Eiermarkt im Kleinen wie im Grossen herausfordernd. Dies zeigt auch die Aussage von Gallo Suisse Geschäftsführer Raphael Zwahlen «Bis eine Erhöhung oder Reduktion der Eierproduktion vollständig abgeschlossen ist, dauert es über ein Jahr. So wurde die Planung für die diesjährige Eierproduktion bereits 2021 gemacht und bezieht nicht nur die Legehennenbetriebe mit ein, sondern auch die Brütereien. Bis die Anpassungen auf allen Ebenen greifen, dauert es darum seine Zeit».

Insofern bin ich zufrieden mit unseren 30 Hühnern, die nicht ganz so produktiv sind wie in einem Grossbetrieb, da auch ältere Semester dabei sind, weil wir nicht alle Jahre die ganze Herde wechseln. Dafür dauert unsere Anpassungszeit an die Nachfrage nur wenige Monate und eine Überproduktion können wir mit einer vielfältigen Verarbeitung einigermaßen ausgleichen.

In dem Sinne wünsche ich einen guten Appetit beim nächsten Ei, Ei, Ei, Spiegelei!

*Bericht von Annelis Mühlemann;
Betriebsleiterin Landwirtschaftlicher Betrieb Schälberg mit Gastwirtschaft und Direktvermarktung*

Quelle: LID Artikel Mediendienst Nr. 3611 vom 20 Januar 2023 «Schafft der Eiermarkt den Turnaround?»: www.lid.ch/medien/mediendienst/detail/artikel/schafft-der-eiermarkt-denturnaround/; abgerufen am 15.2.2023.

Das Unglück am Winterberg

— Heiligenschwendi. (Korr.) Wie gemeldet, wurden während des heftigen Gewitters, das sich am Mittwoch morgen über unsere Gegend entlud, 5 Kühe und 1 Kind von Joh. Neuhaus, Landwirt in Schwendi, die unter einem Baume Schutz suchten, vom Blitz erschlagen. Es war ein trauriger Anblick für den Eigentümer, der seiner an diesem Morgen in der Weide am Winterberg wartete, als er die schönen Tiere unter einem Ahorn tot am Boden liegend fand. Wenn auch die Brandkasse den Schaden einigermaßen tragen hilft, so erwächst doch dem Eigentümer ein Verlust von zirka 2000 Fr., weil die Tiere bei den gegenwärtigen hohen Viehpreisen einen viel größeren Wert repräsentierten, als sie seinerzeit aufgenommen wurden.

(Uffällig einlaufende Gaben für den schwer Heimgekehrten werden wir gerne vermitteln. D. R.)

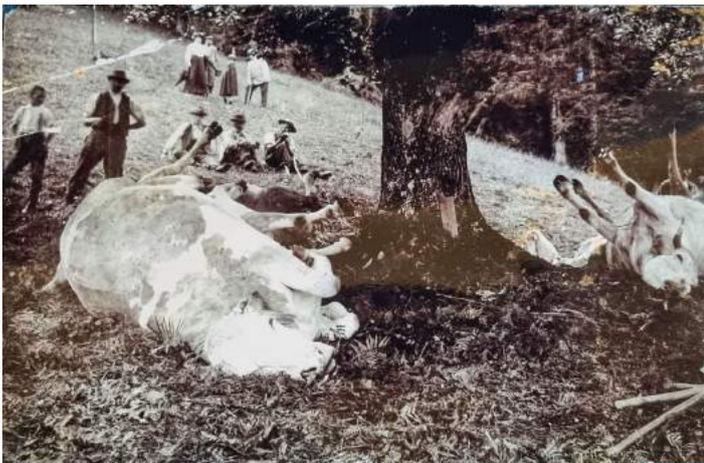
Zeitungsbericht vom 19. August 1905, Täglicher Anzeiger für Thun und das Berner Oberland.

Das besondere daran ist, dass von diesem Ereignis heute noch Fotos existieren.

Quelle Zeitungsbericht:
e-newspaperarchives.ch

Fotos: Familie Küng, Heiligenschwendi

Bericht: Johannes Zysset



Anzeige

1/4

Verkauf direkt ab Hof:

- Käse / Alproprodukte	- Brot / Zopf
- Rohmilch / Milchprodukte	- Hausgemachtes
- Eier	- Brennholz
- Fleisch	- Geschenkkörbe
- Kartoffeln	- Fleisch und Käseplatten

Familie Mühlemann | Schalleberg 138 | 3625 Heiligenschwendi | schalleberg@gmail.com

1/4

Trüelmatt 20
3624 Goldwil
Werkhof Heiligenschwendi

Natel: 079/ 656 50 42
Tel: 033/ 442 19 72
Fax: 033/ 442 19 76

BISTRO
SONNEGG



BBQ-Smoker Abend

Wir zelebrieren traditionelles Barbeque. Bei niedriger Temperatur werden Stücke vom Schwein, Rind, Lamm, Geflügel und Lachs schonend gegart. Dazu servieren wir vier verschiedene

Saucen. Begleitet von Baked Potatoes und tagesaktuellem Gemüse aus dem Smoker. Reichhaltiges Salatbuffet mit hausgemachten Dressings und Brot.

BISTRO
DO - SO
10 - 17 Uhr*
*Ab März 23:
FR + SA
10 - 22 Uhr

Angebot

Iss so viel du magst (à discrétion) CHF 48
Kinder bis 14J pro Altersjahr CHF 2

Einmalig nach Belieben zusammengestellt:

Gemischter Teller CHF 34
Nur Salatbuffet CHF 20/12

Termine Smoker-Abend

Juni bis September 2023, 19 bis 22 Uhr

Freitag: 30. Juni / 21. Juli / 11. August / 1. September

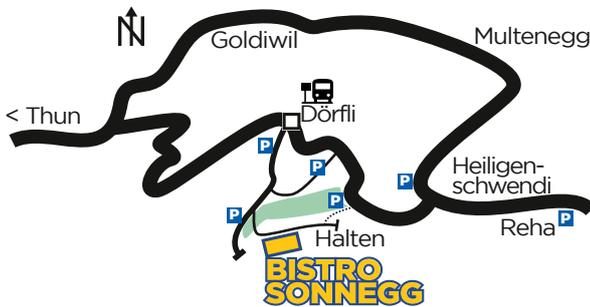
> **Reservation erforderlich!**

Smoker-Abend für Gruppen

Wir heizen den Smoker für deine Gruppe ab 20 Personen ein und gestalten dein individuelles Angebot. Komm auf uns zu!

DO bis SO: Bistro mit saisonaler Küche - Brunch am Sonntag

Willkommen auch ohne BBQ in unserem Bistro mit Kleiner Karte, Patisserie und regional geröstetem Kaffee.



Begrenzte Parkmöglichkeiten. Benütze die öffentlichen Parkplätze an der «unteren Haltenstrasse» und «Dörfli». ÖV-Haltestelle: «Heiligenschwend, Dörfli», dann 15 Min. zu Fuss.



Obere Haltenstrasse 6
Heiligenschwendi
www.bistro-sonnegg.ch
033 243 03 87



Möbelpolstererei



Möbelpolstererei
Vorhänge
Bettwaren
Lederwaren

Teppiche
Bodenbeläge
Sonnenstoren
Parkett

Innendekorationen
fritz gempeler

Eidg. dipl. Innen-
dekorateurmeister

3655 Sigriswil Tel. 033 251 32 28
Dorfstrasse 9 Fax 033 251 33 90
www.gempeler-sigriswil.ch



lokal - ehrlich - nachhaltig

Täglich für Sie geöffnet
06:00 - 22:00

BEI UNS GIBT ES IMMETZ WIEDER
NEUE PRODUKTE ZU ENTDECKEN!

NEU IM SORTIMENT :

- Verschiedene Produkte aus Steffisburg (Haferflocken, Linsen, Leinsamen, Dinkelrisotto, Buchweizen, Knuspermüesli,...)
- Speiseöle aus Uetendorf
- Blumengeschenke aus Homberg



Nöiis vor Theatergruppe

Liebe Theaterfreunde, wir sind fleissig am üben damit Sie im April wieder in den Genuss von unserer «urchigen Theaterchoscht» kommen. Vor dem Theater begleiten uns musikalische Darbietungen direkt aus Heiligenschwendi. Und nach dem Theater freuen wir uns Euch in unserer Theaterbar anzutreffen. Sei es ein Kaffi Lutz, ein Bierchen oder auch ein Theatershot wir haben viele feine Sachen auf unserer Karte.

«URCHEGI THEATERCHOSCHT»

z'fride u luschtig sy...

im SCHULHAUS HEILIGENSCHWENDI

Samstag, 15. April 2023

Samstag, 22. April 2023

(Nachmittags- und Abendvorstellung)

THEATER: Bi Bischoff's ufem Hof ...

Lustspiel in 3 Akten von Monika & Sascha Friedli

Es freut uns sehr, dass uns die Firma Rugenbräu für die Theaterbar und sonstigen Getränken mit Ihrem Sponsoring unterstützen. Uns ist es sehr wichtig die regionalen Betriebe zu berücksichtigen. Wir freuen uns Euch im April in Heiligenschwendi anzutreffen.



Tennisclub Heiligenschwendi

Der Tennisclub Heiligenschwendi bietet Kindern und Jugendlichen aus der Region die Möglichkeit, kostengünstig das Tennisspielen zu erlernen. Bereits Kinder ab 5 Jahren können am Tennistraining teilnehmen. Unsere Trainings werden von ausgebildeten Trainern Swiss Tennis und Jugend- und Sport- Leitern durchgeführt.

Seit mehreren Jahren unterrichten wir unsere kleinsten Tenniscracks nach dem Kidstennisprogramm von Swiss Tennis. Bist du ein Löwe, Papagei oder ein Delfin? Um diese Frage zu beantworten, schaust du am besten nach den Frühlingsferien bei uns vorbei.

Trainingszeiten

Jeweils am Freitagnachmittag.

1. Quartal, 28. April bis 7. Juli 2023

2. Quartal, 18. August bis 22. September 2023

Kontaktadresse:

Nicola Vögtlin (nicola.voegtlin@hotmail.com)

www.tc-heiligenschwendi.ch

Wir freuen uns auf dich!

*Tennisclub Heiligenschwendi
Nicola Vögtlin und Leiterteam*

Anzeige

novobis.ch
Lettering
WORKSHOP
BASIC
Brushlettering

Unterdorfstrasse 31 | 3612 Steffisburg | T 033 437 26 45 | shop@novobis.ch

Workshop Basic Brushlettering

Gemeinsam erlernen wir Schritt für Schritt die Techniken des Brushlettering über Stifthaltung, Grundformen, Alphabete, Layoutideen, Effekte und mehr. Du erhältst Brushpens in diversen Grössen zum Testen und Üben. Ergänzend zum Handlettering hast du nochmal mehr Möglichkeiten, deine Kompositionen zu gestalten.

Detaillierte Informationen und Anmeldung unter www.novobis.ch/lettering

Termin
Freitag, 24. März 2023, 18.00 – 21.30 Uhr

Für diesen Workshop sind keine Vorkenntnisse nötig.

Der Verein, Infanterie Festung + Berner Oberland, IF+BO stellt sich vor

Als am 1. September 1939 der II. Weltkrieg, mit dem Überfall auf Polen ausbrach traf es die Schweiz, wie andere Staaten auch, militärisch nahezu unvorbereitet. Jeder Schweizer Soldat hatte zwar sein Gewehr und Kriegsmunition zu Hause, aber sonst waren wir technisch immer noch auf dem Stand des ersten Weltkrieges. Die paar wenigen Panzer hätten gegen die deutsche Wehrmacht nicht die geringste Chance gehabt und auch die Luftwaffe bestand aus wenigen, meist veralteten Flugzeugen.

*«Unter dem beängstigenden Eindruck der schnellen Niederlage der französischen Armee gegen die Truppen Nazideutschlands, im Mai 1940, begann ab jenem Sommer, als sichtbares Zeichen des Wehrwillens und der Selbstbehauptung der Schweiz der Bau des Reduits. Auf beiden Seiten des Thunersees ist damals innert zweier Jahre ein komplexes Verteidigungssystem, mit Festungen, Sperrstellen, Geländeverstärkungen, Sprengobjekten und Feuerplanung entstanden, das seine Bestimmung, nach mehreren Modernisierungsphasen, bis zum Ende des kalten Krieges 1989 behalten hat.» *1*

Die Idee des Réduit National kam auf, um uns, mit einer in die Tiefe des Raumes gestaffelten Verteidigung, gegen die deutsche Übermacht zu wehren. Das heisst: Neben den Grenzbefestigungen wurden sämtliche Brücken, Tunnels sowie alle für den Feind wichtigen Fabriken mit Sprengladungen zur Zerstörung vorbereitet, um so die Schweiz für den Gegner unattraktiv zu machen, denn sonst hätten unsere Soldaten dem Feind kaum erfolgreich Gegenwehr leisten können. Gleichzeitig zog man eine Linie von Sargans bis zum Zürichsee, weiter Richtung Zugerberg Hohgant, Stockhornkette, Jaunpass bis Montreux am Genfer See als Reduit-Nordgrenze. Diese Grenze durfte vom Feind auf keinen Fall überschritten werden.



Mit dieser Idee hätte man den Krieg weg von der Bevölkerung in die Berge verlegt, und gleichzeitig den Großteil des Schweizervolkes vom Granathagel geschützt. Die Berge wurden unsere Stärke, um die Alpendurchgänge von Nord nach Süd und von West nach Ost nicht in Feindeshand fallen zu lassen. So baute man allein auf dem



Plateau von Heiligenschwendi 18 Infanterie Bunker und Kanonenschilder. Die Reduitgrenze wäre von unseren Soldaten mit allen Mitteln verteidigt worden. Dies wäre in unserer Region aus einem Festungssystem von Infanterie- und Artillerie-Werken geschehen, die den Gegner bereits weit vor der Reduitgrenze bekämpft hätten.

Nach dem 2. Weltkrieg, in der Epoche des Kalten Krieges wurden die Verteidigungsanlagen weiter ausgebaut und modernisiert. Dann in den Neunzigerjahren, als der Kalte Krieg vorbei war, fing man an, die meisten dieser Anlagen auszumustern und rückzubauen. Damit man aber der Nachwelt zeigen kann, was unsere Eltern und Grosseltern in den Kriegsjahren alles geleistet haben, und mit welchem Einsatz sie auch bereit waren unser Land zu verteidigen, wurden die Wichtigsten dieser Werke unter Denkmalschutz gestellt und vom Verein Infanterie Festung + Berner Oberland gekauft.

*«Mit der Gründung des Vereins Infanterie Festung + Berner Oberland ist es nun möglich, einen grossen Teil dieser historischen Infanteriewerke und Sperren als Kulturgut zu schützen, zu erhalten und der interessierten Öffentlichkeit insbesondere auch unserer Jugend, zugänglich zu machen.» *2*

So werden heute rund 20 Anlagen in den Gemeinden Heiligenschwendi, Einigen, Mülenen, Sigriswil und Wimmis vom Verein betreut und mit Eifer unterhalten um sie wieder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Wenige dieser Bunker sind noch vollständig ausgerüstet und werden im Originalzustand erhalten und gepflegt.

Bei Interessen an einer Besichtigung melden bei:

- Urs Strausak, Obermatt 36, 3624 Goldiwil
Tel. 033 442 26 81, urs.strausak@bluewin.ch
- Berger Eduard, Schulstrasse 53b, 3604 Thun
· Tel. 079 886 74 54 edi.berger@bluewin.ch

Weitere Informationen im Internet unter:
www.infanteriefestung.ch oder www.bunker-zeit.ch

Urs Strausak

«Theaterzirkus Wunderplunder»: Manege frei!

Programmorschau

Liebe Leserin, lieber Leser

Erleben Sie die grossartigen Künstlerinnen und Künstler der Schule Heiligenschwendi im Theaterzirkus Wunderplunder am Freitag, 9. Juni 2023, unter der professionellen Leitung des Wunderplunderteams. Es erwarten Sie spannende Zirkusdisziplinen wie Jonglage, Clowns, Akrobatik, Feuer, wilde Tiere und vieles mehr.

Programm vom 9. Juni 2023

- **13.30 bis ca. 16.00 Uhr: 1. Zirkusvorstellung**
- **18.30 bis ca. 21.00 Uhr: 2. Zirkusvorstellung**

Die Vorstellungen finden im Zirkuszelt neben dem Schulhaus statt. Es gibt keine Tickets, sondern eine Kollekte zugunsten des Theaterzirkus Wunderplunder. Vor Ort finden Sie auch Süßigkeiten und Popcorn, sowie lustige Zirkusartikel.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei den grosszügigen Sponsoren, welche uns den Theaterzirkus Wunderplunder überhaupt ermöglichen.

Vielen Dank an AEK Bank 1826, AXA-Versicherung, Berner REHA Zentrum AG, Bistro Sonnegg, E-Term AG, Fritz Studer AG Steffisburg, H. + M. Eggenberg, Jürg Moser Garage AG, Läderach Weibel AG Bauunternehmung, Landi Thun, Malerei Tanner Heiligenschwendi, Regioprint AG und Zbinden Walter Haustechnik GmbH.

Zudem zeigt das Wunderplunderteam am Mittwoch, 7. Juni 2023, 19.00–20.30 Uhr ihr aktuelles Theater. Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Wir freuen uns auf Sie!



Bis bald im Theaterzirkus Wunderplunder!



*Für das OK Projektwoche «Theaterzirkus Wunderplunder»
Gabi Dörig-Eschler, Schulpräsidentin
Adrian Dummermuth, Schulleiter*

Gesucht freiwillige Betreuer:innen für unseren Mittagstisch auf August 2023

Unsere Schule bietet seit Jahren einen Mittagstisch an. Die Betreuung des Mittagstisches bereitet grosse Freude im Austausch mit den Schüler:innen. Auf das Schuljahr 23/24 gibt es einen Wechsel in der Betreuung und so freuen wir uns über Ihr/Dein Engagement, damit wir den freiwilligen Mittagstisch weiterhin aufrechterhalten können!

Was erwartet Sie/Dich: Je nach Anzahl der Anmeldungen im Frühjahr, kann es die Wochentage Montag, Dienstag und Donnerstag betreffen. Um 11.40 Uhr holt man das Mittagessen (Wärmebox) im Berner Reha Zentrum, Heiligenschwendi mit Ihrem/Deinem Auto. Mindestens 5 bis maximal 9 Kinder sind zu betreuen. Dies heisst, man deckt gemeinsam den Tisch, nimmt die Mahlzeit zusammen ein und macht nachträglich den Abwasch. Um 13.15 Uhr bringt man die Wärmebox zurück

ins Berner Reha Zentrum. Die Präsenzzeit ist von 11.30 bis 13.15 Uhr. Das Mittagessen ist für die Betreuer:innen gratis. Zudem können die eigenen Kinder (maximal 2) kostenlos am Mittagstisch teilnehmen. (Ab dem dritten Kind kostet dies pro Mittagessen CHF 5.00.)

Zurzeit sind drei Betreuerinnen aktiv, die sich die Organisation teilen. In diesem Schuljahr 22/23 findet das Angebot nur am Donnerstag statt. Das heisst konkret, die Anzahl Einsätze in diesem Schuljahr 22/23 betragen pro Betreuerin 12-mal.

Bei Interessen oder für weitere Auskünfte, melden Sie sich gerne bei Daniela Böhlen, 079 719 32 23, Mitglied der Schulkommission, welche den Mittagstisch koordiniert.

*Adrian Dummermuth, Schulleiter
Daniela Böhlen, Schulkommission*



Exkursion Sternwarte Sirius, Schwanden

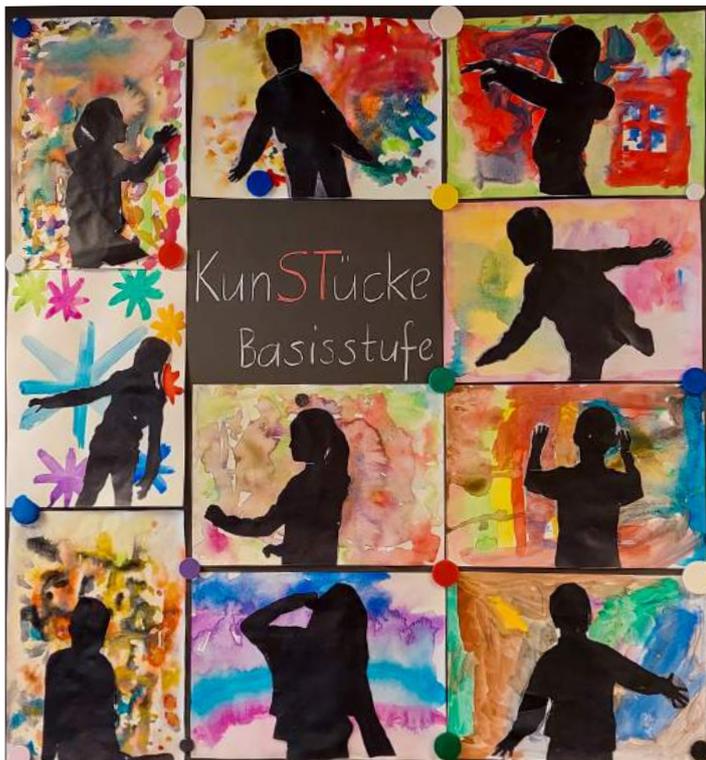
Als Abschluss des NMG Themas Weltall machten wir, die 3.–6. Klasse, am Mittwoch, 11. Januar 2023 eine Exkursion in die Sternwarte Sirius in Schwanden.

Bei Schneefall und Nebel fuhr die Klasse mit dem Bus nach Schwanden. Im Planetarium erklärte uns Herr Schweizer auf anschauliche Weise und mithilfe von Leinwandprojektionen das Sonnensystem. Als Höhepunkt der Vorführung durften wir eine Achterbahnfahrt im 3D Kino erleben. Natürlich wollten wir den Sternenhimmel nicht nur auf der Leinwand betrachten, sondern auch draussen. Daher wagten wir uns auf eine Nachtwanderung entlang des Planetenweges von Schwanden nach Heiligenschwendi. Und siehe da, wie auf Kommando zeigte sich uns kurz vor dem Ziel der Sternenhimmel von seiner schönsten Seite. Es war wunderbar all die Sterne zu sehen und ganz viele Sternbilder konnten wir, dank der Theorie vom Planetarium, erkennen. Müde, aber zufrieden waren wir um halb zehn wieder zu Hause und manch einer träumte in jener Nacht von einer Reise ins Universum.

Adrian Dummermuth, Schulleiter



KunSTücke zum Thema «Licht und Schatten»



Diese KunSTücke zum Thema «Licht und Schatten» sind im Februar in der Basisstufe entstanden.

Lehrpersonen der Basisstufe

Grüsse vom Ochs aus dem Sommerschlaf

Der Ochs hat sich gut eingelebt neben Maria und Josef und begeisterte dort Klein und Gross. Nun durfte er in den verdienten Sommerschlaf. Aufgrund des wenigen Schnees sowie keiner anhaltenden Hochnebel-Situation hatten wir dieses Jahr eine etwas geringere Besucherzahl als in vorherigen Jahren Und doch können wir mit dem Umsatz beim Stärnepintli und den Spenden zufrieden sein. Wir hoffen nächstes Jahr auf regen Besuch von Frau Holle und danken hier auch nochmals allen freiwilligen Helfern, die den Weihnachtsweg ermöglichen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, dass wir für die Koordination der Stärnepintli-Einsätze Jemanden suchen, der diese Verantwortung übernehmen möchte. Bitte meldet Euch! heiligenschwendi@thunersee.ch Wir freuen uns auf Deine Mithilfe im Weihnachtsweg-Team!



Anzeige

Chunsch au id Spielgruppe im LeoLernort?

*spielen, singen, tanzen, basteln, lachen,
Geschichten hören und die Natur in
unserem wunderschönen Garten entdecken*



Für Kinder von 3 – 5 Jahren
Mittwoch von 9 – 11:30 Uhr
Im LeoLernort
Bim Schuelhus 196 in Heiligenschwendi
Mitmachen ist auch unter dem Jahr möglich
Weitere Informationen unter www.leolernort.ch,
kontakt@leolernort.ch oder unter **077 419 44 76**

Ich freue mich auf dich!

Regula Grünig, Spielgruppenleiterin

Jenseits des Vorstellbaren – Teil 7

Es heisst, dort befänden sich die Überwachungsanlagen. Niemand fühlt sich im Yanggakdo unbeobachtet. Auch ich hänge in meinem Zimmer den Fernseher mit Laken ab. Beim Versuch, das mysteriöse fünfte Stockwerk über den Treppenaufgang zu erkunden, wurde 2016 der US-Tourist Otto Warmbier verhaftet und zu 15 Jahren Arbeitslager verurteilt. Knapp anderthalb Jahre später – aus bis heute ungeklärten Gründen im Wachkoma liegend – wurde er in die USA ausgeflogen. Kurz darauf verstarb er an Hirnschäden.



Nordkorea ist an einem Wendepunkt in seiner Geschichte angelangt. Noch im Januar dieses Jahres richtete Kim Jong Un den Vereinigten Staaten aus, der rote Knopf an seinem Schreibtisch sei stets funktionsbereit. US-Präsident Trump antwortete per Twitter, dass auch er einen roten Knopf in Reichweite habe und dieser viel grösser als der von Kim sei. So unverhohlen war seit der Kubakrise nicht mehr mit dem Einsatz von Nuklearwaffen gedroht worden.

Jetzt, nur wenige Monate später, nennt der Amerikaner den Nordkoreaner «talentiert» und «schlau». Kim Jong Un hat die Raketentests eingestellt und einige Versuchsanlagen gesprengt, Trump twitterte: «Es gibt keine nukleare Bedrohung mehr.» Gleich zweimal in fünf Monaten traf der Machthaber Nordkoreas den südkoreanischen Präsidenten. Offiziell herrscht nach wie vor Krieg zwischen den Ländern, doch jetzt reden die Staatschefs



über Frieden. Die Weltgemeinschaft fragt sich, wie lange Kim und Trump wohl Interesse an Entspannung haben. Spätabends auf meinem Hotelzimmer laufen im Fernsehen heroische Kriegsdramen, mit Marschmusik untermalt. Draussen: die Lichter der Stadt. Noch vor ein paar Jahren war Pjöngjang nachts fast völlig finster. Viele Strassen liegen auch heute im Dunkeln, aber aus etlichen Wohnungsfenstern scheint Licht. Pjöngjang gleist noch nicht, aber es beginnt zu leuchten.

Ein Boom scheint die Stadt erfasst zu haben, so viel wird gebaut, so viele neue Hochhäuser sind in den vergangenen paar Jahren entstanden. Diplomaten sprechen von Pjõnghattan. Auf den Strassen sind mehr Autos zu sehen als früher, viele Audis und Mercedes. Wie ist das möglich, wenn doch gleichzeitig die schärfsten Sanktionen auf Nordkorea lasten, die je von der Weltgemeinschaft gegen ein Land erlassen wurden? Offiziell darf so gut wie nichts ausgeführt und fast nichts eingeführt werden. Ist der Augenschein in Pjõngjang also bloss eine Inszenierung der Propaganda? Der Bauboom das letzte Aufblähen eines sterbenden Systems?

Nordkorea veröffentlicht keine verlässlichen Zahlen, doch die Indizien verdichten sich, dass die Wirtschaft tatsächlich wächst. Der Welternährungsorganisationen zufolge



produziert das Land so viele Lebensmittel wie seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion nicht mehr. Neue Fabriken für Fertignahrung, Kosmetik und Elektronik wurden eröffnet. Die Zahl der Menschen, die aus dem Land fliehen ist stark rückläufig – vielleicht aber auch, weil sich das Regime Überwachungskameras aus China besorgt hat. Eine Mittelschicht ist entstanden, deren Mitglieder sich eine der vielen neu gebauten Wohnungen leisten können. Offiziell gibt es diese Wohnungen so gut wie umsonst, in Wahrheit aber nur gegen hohes Bestechungsgeld. Unklar ist, ob sich die Lage auf dem Land verbessert hat, weil es nur selten unabhängige Beobachter dorthin schaffen, doch in grossen Provinzstädten wie Wonsan, Rason und Hamhung wird ebenfalls viel gebaut. Unsere Begleiter versuchen es so zu erklären: «Ich versuche etwas und scheitere, und dann versuche ich es wieder». «Wer aufhört, etwas zu versuchen, ist schon tot!» Wir setzen unsere Fahrt im Kleinbus fort. Wir beobachten Fussgänger im Park, die finster drein sehen, weil sie nun um unseren Bus herumgehen müssen. Rentnerpaare. Eltern, die ihre Kleinkinder an den Händen halten. Wir haben vor einem Springbrunnen haltgemacht, die Delfinen nachempfunden sind. Ein Parkwächter klopft unwirsch an die Wagentür, es kommt zu einem hitzigen

Anzeige

Wortwechsel. Unser Busfahrer legt murrend den Rückwärtsgang ein. Wir halten erneut an einem berühmten Areal: An der Frontseite des Parks steht der sogenannte Kinderpalast, dessen Vorführungen von allen ausländischen Touristen besucht werden müssen! Nordkoreanische Kinder führen ihre Talente vor, sie musizieren, tanzen, singen.

Am Rande des Parks wird gerade ein neuer Entwässerungsgraben ausgehoben. Wie so oft in Nordkorea arbeiten Soldaten auf der Baustelle. Billige Arbeitskräfte, abkommandiert von ihren Offizieren. Das ist die Idee: Soldaten sollen Häuser bauen. Doch diese Arbeiter hier wirken noch sehr jung, sind dürr, über und über mit Dreck bespritzt. Kinder vermutlich. Scheu betrachten sie unseren Bus.

Mit aller Macht versucht das Land seine wenigen Gäste zu überwältigen. Niemand bleibt davon unbeeindruckt. Am Abend findet kurz nach Sonnenuntergang auf dem Kim-Il-Sung-Platz erneut eine Parade von 45'000 jungen Frauen und Männern statt, Mitglieder der Jugendorganisationen der Staatspartei. Jeder von Ihnen hält zwei brennende Fackeln.

Der Platz ist ein Flammenmeer. Die Fackeln formen Schriftzeichen, die sich auflösen und zu immer neuen Symbolen zusammensetzen. Die Macht der Masse. Die Choreografie des Feuers. Die Innenstadt wurde zu diesem Zweck verdunkelt. Den Bewohnern ist es an diesem Abend untersagt, in ihren Wohnungen das Licht anzumachen.

«Kim Jong Un!» rufen die Fackelträger wie mit einer Stimme. «Wir die Jugend des Feuers, geben für dich unser Leben!»

Wie gross ist der Rückhalt wirklich, den das Regime in der Bevölkerung hat? Es gibt niemanden, der diese Frage beantworten kann, vermutlich nicht einmal Kim selbst. Und wer traut sich diese Frage zu stellen. Ich nicht.

... Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe...

Barbara Connor, Reise nach Nordkorea 2018

Malerei Tanner

1/4

Malerei S. Tanner GmbH
Eidg. dipl. Malermeister

📍 bim Schuelhus 198
3625 Heiligenschwendi

☎ 033 243 06 50
079 311 13 05

✉ malerei.tanner@bluewin.ch
www.malereitanner.ch

- Malerarbeiten
- Gipsarbeiten
- Wärmedämmung
- Spritzarbeiten
- Gerüstbau
- Tapezieren

Wir sind online! Besuchen Sie unsere neue Website www.malereitanner.ch

Café

SCHONGANG



Tel: 033 251 40 51
Reparatur und Verkauf aller Marken

Kaffee – Sandwiches – Kuchen – Snacks – Haushaltgeräte

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Schwendi 331A, 3625 Heiligenschwendi
(frühere Poststelle, vis-a-vis des Tennisplatzes)

1/4



März 2023

- Do, 09.03. Frauenverein**
Frühstückstreffen für Alleinstehende ab dem AHV-Alter, 9.00 Uhr, Kapelle Heiligenschwendi
- Do, 09.03. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
- Mi, 15.03. Einwohnergemeinde**
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Mi, 15.03. EMK**
Fyre mit de Chlyne und Chinderclub, 15.00 Uhr
- Do, 16.03. EMK**
Bibelgespräch, 14.00 Uhr
- So, 26.03. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
ab 11.30 Uhr, Spargelbüffet à discrétion, Start zur Spargel- und «Ärdbeerziit»
- Mo, 27.03. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
-

April 2023

- Sa/So, 1./2.04. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
je 10–14 Uhr, 13. Halteneegg-Ostermärit
- Mo, 07.04. EMK**
Karfreitagsgottesdienst, 19.30 Uhr
- Mo, 09.04. EMK**
Brunch mit Osterfeier in der Kirche, 10.00 Uhr
- Do, 13.04. Frauenverein**
Frühstückstreffen für Alleinstehende ab dem AHV-Alter, 9.00 Uhr, Kapelle Heiligenschwendi
- Do, 13.04. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
- Mi, 19.04. Einwohnergemeinde**
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Mo, 24.04. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
- Mi, 26.04. EMK**
Fyre mit de Chlyne und Chinderclub, 15.00 Uhr
-

Mai 2023

- Do, 11.05. Frauenverein**
Frühstückstreffen für Alleinstehende ab dem AHV-Alter, 9.00 Uhr, Kapelle Heiligenschwendi
- Do, 11.05. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
- So, 14.05. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Muttertag: Alle Mütter und Frauen erhalten eine kleine Überraschung
- Mi, 17.05. Einwohnergemeinde**
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Mo, 18.05. Landwirtschaftsbetrieb Schalleberg**
Auffahrtsbrunch auf dem Betrieb, ab 9.30 Uhr, Brunch und anschliessend Gottesdienst
- Mo, 18.05. EMK**
Auffahrtsbrunch Schalleberg (Posaunenchor), 10.00 Uhr
- Mi, 24.05. EMK**
Fyre mit de Chlyne und Chinderclub, 15.00 Uhr
- Mo, 29.05. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr



Juni 2023

- So, 04.06. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Vatertag: Alle Väter und Männer erhalten eine kleine Überraschung
- Do, 08.06. EMK**
Worship am Abend, 20.00 Uhr
- Do, 15.06. Frauenverein**
Senioren Ausflug
- Ab So, 18.06. Kurhaus-Résidence Halteneegg**
Sommerschlemmereien
- Mi, 21.06. EMK**
Fyre mit de Chlyne und Chinderclub, 15.00 Uhr
- Mi, 21.06. Einwohnergemeinde**
Niesenblickträff, offener Mittagstisch, 12 Uhr, Rest. Bellevue
- Do, 29.06. EMK**
Vesuvgebet (bei schlechter Witterung in der Kirche), 20.00 Uhr



Kurhaus-Résidence Halteneegg

Das à-la-carte Restaurant ist täglich geöffnet.
Durchgehend warme Küche

Immer Freitags ab 17.30 Uhr: Gäste-Apero, anschliessend Schweizer Spezialitäten



Landwirtschaftsbetrieb Schalleberg

Montag bis Samstag: **Stallvisite**

Gerne dürfen Sie von Montag bis Samstag einen Blick in unseren Stall werfen. Unsere Stalltüren sind den ganzen Tag offen und von 6.00 bis 6.45 Uhr bzw. von 17.30 bis 18.15 Uhr zeigen wir Ihnen, wie die Kühe gemolken werden.

Anzeige

**Neue Idee - Neue Gefühle - Neue Erfahrung – Neue Schönheit
Neue Energie – Neue Freude ➔ hoch über dem Thunersee**



info@halteneegg.ch

www.halteneegg.ch



**Geniessen & Genesen – vor schönster Bergkulisse mit Blick ins !
➔PS: Panorama-Restaurant mit Sonnenterrasse**



Berner Reha
Zentrum
Therapien Thun

Stationär oder ambulant, wir behandeln Menschen gut, weil wir freundschaftlich und kompetent sind, in Heiligenschwendi und im Herzen von Thun.



Therapien Thun, Rampenstrasse 1, 3600 Thun, Tel. 033 225 25 25, rehabern-thun@hin.ch www.therapienthun.ch

2/4

domiziel
immobilien

Aarestrasse 14 ■ 3600 Thun ■ 033 442 12 12

www.domiziel-immobilien.ch

Möchten Sie Ihre Liegenschaft verkaufen?
Oder suchen Sie eine neue Lösung für die Verwaltung Ihrer Immobilien?
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

endlich
zuhause

3/4